

Kurzbeschreibung:

Aus der digitalen Revolution in den letzten zwei Jahrzehnten sind neue Phänomene hervorgegangen. Längst haben sich soziale Netzwerke und Aktivitäten von Menschen aus allen möglichen sozialen und geographischen Kontexten ins Internet ausgedehnt. Die Trennung zwischen *online* und *offline* ist weitgehend aufgehoben. *Digital natives* bewegen sich im Web 2.0, haben ihre Freundschaftsnetzwerke in den sozialen Medien und teilen über Bild- und Videoplattformen Lebensausschnitte mit Anderen. Egal ob anonymisiert z.B. als Avatar in Onlinespielen, Chats und Foren oder öffentlich auf den Profelseiten in den sozialen Netzwerken, Foto- und Videoportalen und in vielen anderen Sphären der digitalen Welt erzählen Menschen Geschichten über sich selbst und Andere. Dieses *digital storytelling* knüpft an frühere Arten der Selbstdarstellung und des Geschichtenerzählens an und umfasst die Produktion kurzer Geschichten mittels digitaler Medien wie Video, Fotos, Tonaufnahmen, Animationen und geschriebenen Texten.

Als Ethnolog_innen sind wir darauf angewiesen unseren Forschungsteilnehmer_innen ins Digitale zu „folgen“ und auch in der Ethnologie geht es um das Geschichtenerzählen – in der Regel über die Interaktionen zwischen Ethnolog_innen und den Teilnehmer_innen ethnographischer Forschung. Dafür bieten Aufzeichnungsgeräte wie Smartphones oder Tablets, sowie einfache Videobearbeitungsprogramme eine interessante Alternative zu herkömmlichen Methoden.

Das Seminar bietet eine Einführung in die Ethnographie digitaler Medienwelten mit einem Fokus auf die Praxis des *digital storytelling*. Auf der Grundlage der Lektüre von theoretischen Grundlagentexten und ethnographischen Fallstudien steht im Seminar auch die praktische Arbeit mit audiovisuellen und digitalen Technologien im Fokus. Als Abschlussarbeit machen die Teilnehmer_innen kurze ethnographische Forschungselbstgewählter ethnologisch-kulturwissenschaftlicher Themen. Die Forschungsergebnisse stellen sie mittels Blogs, Kurzfilmen und Texten dar. Das Seminar lädt zum Experimentieren ein und erfordert ein hohes Engagement von den Studierenden. Von den Teilnehmer_innen wird erwartet, dass sie sich eigenständig in die Bedienung der Aufnahmegeräte und die notwendige Videobearbeitungssoftware einarbeiten. Sie müssen eine digitale Fotokamera oder ein Mobiltelefon mit Videoaufnahmemodus sowie einen (Laptop-) Computer haben. Die notwendige Software kann bei Bedarf kostenfrei bezogen werden.

Einführende Literatur:

- Boellstorff, Tom, et. al. (2012). *Ethnography and Virtual Worlds*. Princeton & Oxford: Princeton University Press.
- Lambert, Joe (2013): *Digital Storytelling: Capturing Lives, Creating Community*. London & New York: Routledge.
- Miller, Daniel (2012). *Das wilde Netzwerk. Ein ethnologischer Blick auf Facebook*. Frankfurt M.: Suhrkamp
- Pink, Sarah (2007). *Doing visual ethnography images, media and representation in research*. London: Sage.

- Pink, Sarah (2006). *The Future of Visual Anthropology. Engaging the Senses.* London & New York: Routledge.